

Siebzehnter Jahrgang

Der

Merseburgischen Blätter

1843.



Merseburg
bei Kobitschens Erben.



Zur gütigen Beachtung.

In diesen Blättern, welche mit gegenwärtiger Nummer den Siebzehnten Jahrgang beginnen, und von welchen auch ferner mindestens 1 Bogen wöchentlich für den sehr billigen Preis von 6 Sgr. 3 Pf. vierteljährlich erscheint, können Bekanntmachungen aller Art aufgenommen werden. Für die durchlaufende gedruckte Zeile aus gewöhnlicher Textschrift oder deren Raum wird 1 Sgr. 3 Pf. berechnet; Bekanntmachungen unter 4 gedruckten Zeilen aber kosten 5 Sgr. Nur diejenigen Inserate, welche bis jeden **Montag Mittag 12 Uhr** eingehen, können in das nächste Blatt, später eingehende aber erst in das der darauf folgenden Woche aufgenommen werden.

Merseburg, am 1. Januar 1843.

Die Redaction.

Meyer's Druck



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Siebzehnter Jahrgang. Mittwoch den 4. Januar.

Neujahrswünsche.

Der Stadt.

Wachse, lebendige Stadt, nicht nur in der Zahl der Bewohner,
Wachse an Schönheit so fort und an der Thätigkeit Lohn.

Dem Lande.

Soffe, genügsames Land, zu siegen durch Dauer im Wechsel,
Immer ja bleibt die Natur schöpferisch liebend sich gleich.

Den Männern.

Gebet, ihr Männer, ein Beispiel der immer gerüsteten Mannskraft,
Welche nicht schwindelt im Glück, aufrecht im Unglück sich hält.

Den Frauen.

Traget die Farben, die ihr, nach Schiller, zu weben in's Leben,
Gleichwie die Feen, versteht, traget zu grell sie nicht auf.

Den Jünglingen.

Seyd euch des Gottes bewußt und seines belebenden Sohnes;
Doch nur vergeßt nicht, es ist Frommseyn und Frömmeln nicht eins.

Den Mädchen.

Trinket zu viel nicht des Thee's, und les't nicht jedwede Romane,
Daß ihr an Geist und Gemüth schlaff nicht zu früh werdet bleich.

Ueber Holzpflasterung.

Eine Straßenemte, im buchstäblichen Sinne, ist jetzt glücklich unterdrückt. Der beispieldlose Aufstand fand vor Kurzem in einer der Querstraßen, die nach dem Palais-Royal führen, Statt. Man hatte hier den Versuch gemacht, mit Holzblöcken die ganze Straße zu pflastern. Der Versuch schien über Erwarten gut auszufallen. Die Blöcke, dicht aneinander getrieben, bildeten eine Fläche, ein kohärirendes Ganze. Die Wagenräder drückten nicht einzelne Stellen ein, man ging und fuhr darüber wie in einem Salon. Bei möglichen Aufständen war keine Gefahr zu besorgen, daß die Aufreißer die Steine aufrissen, um blutige Köpfe oder Barrikaden zu veranlassen. Im Holze schien Einheit und konservative Natur. Das einzige Uebel war, daß die Fußgänger sich vor den Wagen in Acht nehmen mußten, die gar kein Geräusch machten. Daß das Holz selbst und auf eigene Hand aufstehen könne, hatten die Klügsten in dem klugen Paris nicht geträumt. Die Hitze dieses ungewöhnlichen Sommers wirkte auch in Paris auf ungewöhnliche Art auf Menschen, Thiere und Vegetabilien. Die festesten Thüren bekamen Risse; die starken Blöcke von Kernholz auf der Straße trockneten zusammen. Man tröstete sich, daß die feuchte Bitterung wieder dehnen und die Lücken füllen werde. Dieser Schluß war ganz richtig. Die Risse waren nach den ersten Regenschauern verschwunden. Als es aber immer weiter regnete, fühlte das Holz seine jugendliche Kraft. Es wollte zur Entschädigung für die Selbstbeschränkung im Sommer Ersatz und Platz, und immer mehr Platz haben, und dehnte sich nach allen Seiten. Aber jeder Block hielt sich für eben so berechtigt, als der andere; die Idee der allgemeinen Gleichheit ist in Paris ins Blut aller Menschen und Dinge übergegangen. Die Kalksteinmauern auf beiden Seiten der Straße gaben um keinen Finger breit nach. Nun mußte das ungeduldige, stürmische Holz entweder nach unten oder nach oben sich Platz erobern. Ersteres war nicht thunlich. Die alte Erde, auf ihr Centrum gestützt, widerstand. Die Luft war nachgiebiger. Unvermerkt erhob sich über Nacht die ganze Holzmasse, wie man es wohl im Kleinen an frisch fourmirten Tischen oder parkettirten Fußböden erlebt. Aber das waren andere Beulen und Erhebungen; man hatte es

mit einem Wall starker Holzblöcke zu thun! Die Bewohner der Häuser sahen es mit Schrecken, die Passagiere bald mit der Empfindung, wie wenn die Zugbrücke sich vor ihren Augen hebt und sie nicht hinüber können. Mit einem Worte, das ganze Holzpflaster einer Straße von der Breite der Königsstraße in Berlin erhob sich in Masse und bildete eine Brücke in der Mitte, von der Höhe von 9 Fuß, einen Kialto in der Mitte der Stadt! Die, eine Treppe hoch Wohnenden konnten aus den Fenstern auf die Brücke steigen, die parterre Wohnenden konnten unter dem Gewölbe ihre Nachbarn besuchen. So groß der Aufstand war, so groß war das Aufsehen, das er verursachte. Alle Versuche der Polizeimacht, die Rebellen zur Ordnung zu bringen, waren umsonst, einer stand für den andern ein, keiner wollte sich geben, keiner zurückziehen. Solche unerschütterliche Einigkeit hat man nie in einem Pariser Straßenaufstand bemerkt; als die Polizei erkannte, daß die Verunft hier keinen Eindruck mache, schritt sie zur Gewalt, die sich aber auch nur durch absolute Vernichtung geltend machen konnte. Man zertrümmerte mit Beilen und Aexten die große Holzbrücke, und das Resultat wird seyn, daß die Holzpflasterung alle erworbenen Rechte und Ansprüche wahrscheinlich auf immer verliert.

M ä t h e l.

Ich eile aus dem Süden nach dem Norden,
Und viele meiner Brüder nehm' ich auf,
Im deutschen Land' bin ich geboren worden,
An seiner Grenze endet auch mein Lauf.

Giebst du am Ende mir ein andres Zeichen,
Schaust du im Mittelmeer mein kleines Land,
Das einzig nur von so unzähl'gen Reichen
Verblieb in eines Welterobers Hand.

Auflösung des Palindroms im vorigen Stück:
Mark. Kram.

Am Feste Epiph. predigen in der
Schloß- und Domkirche: Herr Adj. Bacs.
Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Künftigen Sonntag predigen in der
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Diac. Langer;
Nachm. Herr Cand. Ulrich.
Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;
Nachm. Herr Diac. Schellbach.
Neumarktkirche: Herr Pastor Eylau.
Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Geboren: dem herrschaftl. Bedienten Albrecht ein Sohn; dem Unteroffizier Simon ein Sohn (todtgeb.). — Getrauet: der Schuhmachermstr. und Schutzverwandte Mathias mit der Wittwe Lange von hier.

Stadt. Geboren: dem Schneidermstr. Schmeer ein Sohn; dem Fabrikarbeiter Pittschast ein Sohn; dem Schuhmachermstr. Hohmuth jun. eine Tochter; dem Klempnermeister Thomas eine Tochter (todtgeb.); dem Ziegeldeckergefellen Hübner eine Tochter; einer ledigen Person ein Sohn. — Getrauet: der Handarbeiter Seyffert mit Jgfr. A. G. Schlag von hier. — Gestorben: der hinterl. einzige Sohn Peter Ehe des Schuhmachermstr. Liesenberg, im 9. Jahre, am Nervenfieber; der jüngste Sohn

des Halbenstundencrufers Lehmann, 19 Wochen alt, an Krämpfen.

Neumarkt. Geboren: dem Handarbeiter Klemme in Benenien eine Tochter; dem Nachb. und Einw. Weidling in Benenien eine Tochter; dem Handarbeiter Pohlenz ein Sohn. — Gestorben: die Wittve Hemroth, im 60. Jahre, am Schlagfluß; die jüngere Tochter des Handarbeiters Müller, im 4. Jahre, an Auszehrung.

Utenburg. Getrauet: der Hausbesitzer und Handarbeiter Jauch mit Jgfr. M. G. Friedemann von hiesigem Neumarkte; der Handarbeiter und Einwohner Köhler auf hiesigem Neumarkte mit Fr. H. G. verw. Fuchs aus Rävitz bei Lützen. — Gestorben: der jüngste Sohn des Einwohners und beurlaubten Artillerie-Unteroffiziers Schweppe, im 10. Men., am Scharlachfieber.

Durchschnittsmarktpreise des Monats December.

		thl.	fg.	pf.			thl.	fg.	pf.			thl.	fg.	pf.
Weizen	Scheffel	2	1	4	Wicken	Scheffel	1	25	—	Butter	Pfund	—	9	—
Roggen	=	1	28	10	Kartoffeln	=	1	10	—	Brod	=	—	—	—
Gerste	=	1	15	9	Rindfleisch	Pfund	—	3	—	Semmel	— Loth	—	—	—
Hafers	=	1	4	2	Kalbfleisch	=	—	1	11	Braunwein	Art.	—	5	—
Hirse	=	—	—	—	Schöpfensfl.	=	—	3	—	Bier	=	—	—	10
Erbsen	=	2	10	—	Schweinefl.	=	—	3	4	Heu	Centner	1	22	6
Linzen	=	4	—	—	Speck	=	—	6	3	Stroh	Schock	10	—	—

Bekanntmachungen.

(1354) **Verpachtung.** Die der minorennen Eva Marie Böhme zugehörigen Grundstücke:

- 1) das Erbrichterergut Nr. 1. zu Reipisch, bestehend aus Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten;
- 2) die pertinentialiter dazu gehörigen 1½ Hufen Feld in Reipischer Flur;
- 3) ein Wiesenfleck in Oberfranklebener Flur, $\frac{1}{4}$ Acker 34 Ruthen, nach dem Flurbuche, sollen entweder im Ganzen oder die Feldgrundstücke in Viertellandes abgetheilt, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten vom 1. Januar 1843 ab, auf 6 Jahre hintereinander im Termine

den 19. Januar 1843, Vormittags 10 Uhr, in der Gemeindefchenke zu Reipisch unter den bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlichhaber eingeladen werden.

Merseburg, den 15. December 1842.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

(18) **Licitation.** Kommen den Freitag den 6. Januar 1843, Nachmittags 3 Uhr, werden bei dem Unterzeichneten 20 Ruthen Steine aus den Merseburgschen Steinbrüchen zur Anfuhr an die Säale bei Menschau durch den Mindestfordernden verlicitirt. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Menschau, den 2. Januar 1843.

Biermann.

(23) **Gutsverkauf.** Ich beabsichtige mein Anspanngut mit Zubehör und noch ein Haus mit $\frac{1}{2}$ Viertellandes in Gensa, auch eine Wiese in Menschauer Aue, im Ganzen oder parzellenweise meistbietend zu verkaufen, und habe ich zur Annahme der Gebote

den 19. Januar 1843, Vormittags 9 Uhr,
in der Schenke zu Geusa angefahrt. Die nähern Bedingungen sollen im Termine vorgelegt
werden, sind aber auch schon jetzt bei mir zu erfahren.

Geusa bei Merseburg, den 27. December 1842.

Joh. Gottfried Beyer.

(5) **Kartoffel-Verkauf.**

Auf dem Rittergut Großschocher bei Leipzig sind gut ausgewachsene Kartoffeln, der
Dresdner Scheffel à 1¼ Thlr., ausgelesen à 1½ Thlr. zu verkaufen.

(12) **Schaafvieh-Verkauf.** Eine Parthie schlachtbare Hammel und Schaaf
sind in einzelnen Stücken, auch gegen Zurücknahme der Felle, billig zu verkaufen auf dem
Rittergute Löpitz.

(26) **Heu-Auction.**

S o n n a b e n d d e n 7. J a n u a r
sollen auf dem Tiefenkeller neben Frau Sauermann circa 200 Centner Heu in einzelnen
Quantitäten von 15 zu 15 Centner gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Die
Auction beginnt früh 9 Uhr.

Merseburg, den 1. Januar 1843.

(16) **Logis-Vermiethung.** Auf dem Neumarkte Nr. 918. stehen 2 Logis mit
Zubehör von jetzt ab im Ganzen oder getheilt zu vermietthen bei

Frau Schaaf.

(15) **Logis-Vermiethung.** Zwei Familien-Logis nebst Zubehör sind von Ostern
ab anderweit zu vermietthen im Brühl Nr. 337.

(6) **Logis-Vermiethung.** In meinem Hause auf hiesigem Neumarkt Nr. 69.
ist ein freundliches Logis, bestehend aus einer Oberstube, zwei Schlafkammern, Küche, Holz-
und Torfstall, zu vermietthen und kann sogleich oder zu Ostern bezogen werden.

Merseburg, den 2. Januar 1843.

Krampf.

(9) **Logis-Vermiethung.** Ein Logis mit Zubehörungen, welches der Litho-
graph Herr Helwig bewohnt hat, ist zu vermietthen und zu Ostern d. J. zu beziehen.

Neumarkt vor Merseburg, den 2. Januar 1843.

August Finsterbusch.

(10) **Logis-Vermiethung.** Auf dem Brühl Nr. 338. ist zu Ostern ein Logis
von einer oder zwei Stuben zu vermietthen.

C. Gärtner.

(25) **Logis-Vermiethung.** In der Saalgasse Nr. 378. ist ein Logis von 2 Stu-
ben nebst Zubehör zu vermietthen, welches am 1. April bezogen werden kann.

Merseburg, den 2. Januar 1843.

Brandin.

(27) **Logis-Vermiethung.** Von Ostern 1843 ab ist das von dem Herrn Regie-
rungs-Rath von Kostig bisher bewohnte Logis in meinem in der Grünegasse belegenen
Wohnhause, wozu auch Stallung zu 5 Pferden und Wagenschuppen abgelassen werden kann,
anderweit zu vermietthen.

Merseburg, den 31. December 1842.

Ischesschingel.

(19) **Logis-Vermiethung.** Ein Logis mit Möbels für einen einzelnen Herrn oder eine stille Familie ist von jetzt ab zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere darüber ertheilt das Commissions-Büreau von **J. A. Röder**, Neumarkt vor Merseburg Nr. 921.

(21) **Vermiethungs-Anzeige.** Das Logis in meinem Hause in der Gotthardts-gasse, welches gegenwärtig der Herr Kammergerichts-Assessor Liebmann bewohnt, ist vom 1. April a. e. ab anderweit zu vermieten.
Merseburg, den 2. Januar 1843.

Schuhmachermstr. **Rufschan** sen. am Entenplan.

(11) **Vermiethung.** In meinem Hause am Markte ist die erste Etage, bestehend aus drei Stuben, Kammern, geräumiger Küche und Torfgelass von Ostern e. ab zu vermieten.
J. G. Barth.

(14) **Wohnungs-Veränderung.** Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr beim Fleischermeister Rummel, sondern in dem ehemals Pekschens Hause am Markte Nr. 7. wohne.

Moriz, Gold- und Silberarbeiter.

(1) **Die ächt englische Universal-Glanzwichse von G. Fleetwort in London,**

welche von den berühmtesten Chemikern geprüft worden ist, und laut deren sich in meinen Händen befindlichen Attesten nur solche Ingredienzen enthält, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten, dabei den schönsten Glanz ohne Mühe hervorbringt und durch die nöthige Verdünnung das 12—16fache Quantum liefert, ist fortwährend in Büchsen zu 1½ und 1 Sgr. nebst Gebrauchszettel zu bekommen bei

Gustav Lots in Merseburg.

Kaufmännische Papiere,

als: Anweisungen, Wechsel, Frachtbriefe, Quittungen, Rechnungen aller Art, so wie Liniensblätter u. dergl. empfiehlt

Gustav Lots.

(2) **Lotterie-Anzeige.**

Zur 1. Klasse 87. Lotterie, welche am 12. und 13. Januar d. J. gezogen wird, sind ganze Loose à 10 Thlr. Gold und 5 Sgr. oder 11 Thlr. 15 Sgr. Courant, desgleichen halbe und Viertel-Loose bei mir und meinen Untereinnehmern zu bekommen.

Merseburg, den 2. Januar 1843.

Kieselbach,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

(7) **Tanzunterrichts-Anzeige.**

Von einigen geehrten Gönnern dazu aufgefördert und mit Rücksicht darauf, daß ich abgehalten bin, im nächsten Sommer Merseburg zu besuchen, habe ich mich entschlossen, die Einrichtung zu treffen, daß meine Frau 2 Tage in der Woche den Unterricht junger Damen in Leipzig allein leitet, und ich an diesen beiden Abenden, falls sich eine hinreichende Zahl von Scholaren findet, einen gründlich bildenden Unterricht in Merseburg ertheilen werde. Die zu lehrenden Tänze sind Menuet, Allemande, Contre-danse, Mazurka, Schottisch-Quadrille, Geoffaise, Walzer &c.

Herr Kaufmann Förster wird die Gefälligkeit haben, die Anmeldungen anzunehmen, und bitte ich, da der Unterricht den 11. Januar beginnen muß, die geehrten Aeltern und überhaupt alle Tanzfreunde, welche mich mit ihrem Zutrauen beehren wollen, ihre werthen Adressen bei Herrn Förster, welcher die nähern Bedingungen mittheilen wird, spätestens bis zum 6. Januar niederzulegen.

Wilhelm John,

Lehrer der Tanzkunst a. d. Universität zu Leipzig.

(17) Bon jour! Bon jour! Messieurs!

Für die gütige Beachtung, die meine Anzeige im letzten Stück dieser Blätter am Sylvesterabend gefunden hat, dankend, fühle ich mich zugleich veranlaßt hiermit anzuzeigen, daß von heute ab bis incl. des zweiten Ofterfeiertages täglich von 5 Uhr ab Punsch und Grog, ohne alle Beimischung von Surrogaten, (die die deutsche Erde bietet, in meinem Laden verabreicht wird und zwar zu nachstehenden Preisen:

1 Glas Ananas=Punsch	2½ Sgr.	} jedes Glas enthält ¾ Drt.
1 Glas Citronen=Punsch von Rum oder Urac	2 Sgr.	
1 Glas Grog	1¾ Sgr.	

ergebenst

Franz Schwarz am Markt, Stadt Berlin.

(4) Anzeige. Ein junger Mensch beabsichtigt Unterricht im Pianoforte-Spiel zu ertheilen und sucht deshalb einige Schüler. Die sich Meldenden werden bei dem Briefträger **Lindemann** das Nähere erfahren.

(3) Anzeige. Daß ich die Botengeschäfte von Schkeuditz nach Merseburg und wieder zurück, jeden Mittwoch und Sonnabend von jetzt an pünktlich besorgen werde, und mein Aufenthalt im braunen Hirsch seyn wird, zeige ich ergebenst an, indem ich zugleich um gütigen Zuspruch bitte.

C. Sängerin aus Schkeuditz.

(20) Auszuleihen. Capitale von verschiedenen Summen liegen zum Ausleihen bereit und werden durch den Commissionair **Nöder** nachgewiesen.
Neumarkt vor Merseburg Nr. 921.

(13) Verloren. Am 29. December v. J. ist auf dem Wege vom Hältertthore nach dem rothen Brückenrain eine weißwollene mit roth und blauen Streifen versehene Pferdedecke verloren gegangen.

Der ehrliche Finder wird gebeten, solche dem Unterzeichneten gütigst wieder zustellen zu lassen.

Göze, Hältergasse Nr. 700.

(8) Die 38. Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins findet den 7. Januar c., Abends 7 Uhr, in dem bekannten Locale statt.
Merseburg, den 2. Januar 1843.

(24) Concert-Anzeige. Sonntag den 8. Januar wird im Bürgergarten-Salon ein Concert stattfinden. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

J. F. Braun.

(22) Einladung. Sonnabend den 7. Januar halte ich einen Salzknochen- und Hasenbratenschmaus, wozu ergebenst einladet

C. Eberding in der alten Voge.